

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 5 (1927)
Heft: 9

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

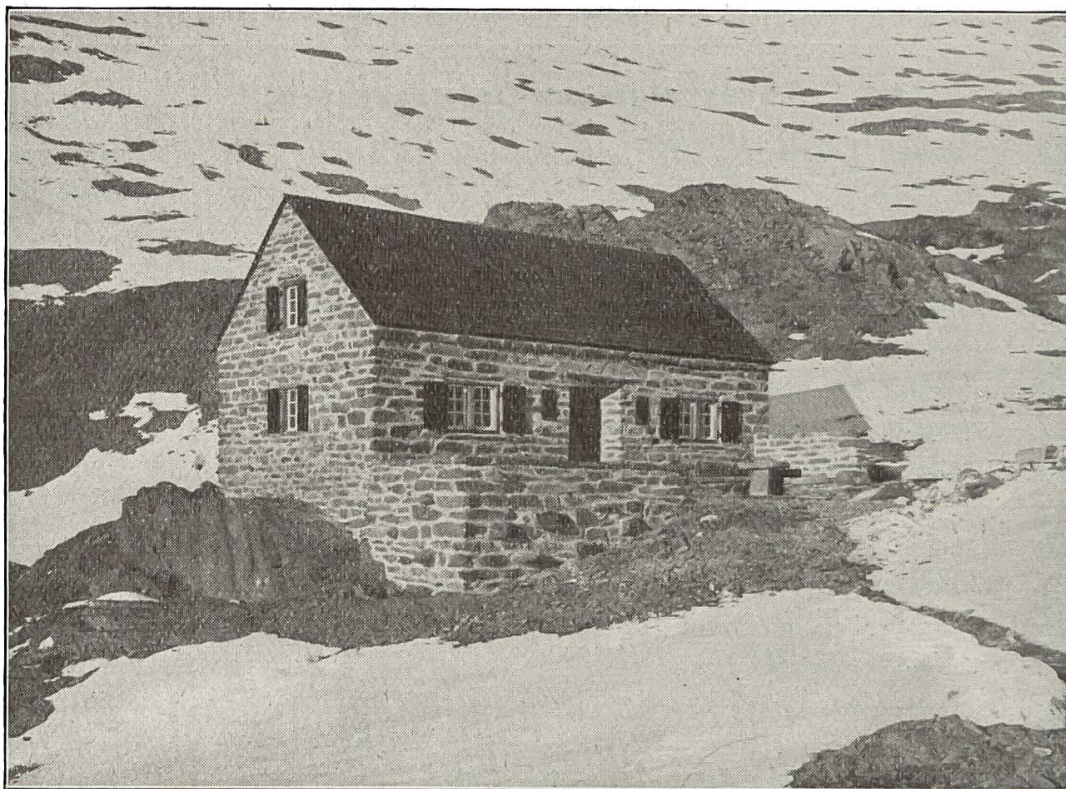
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions-Nachrichten

Die Einweihung der neuen Wildstrubel-Hütte

Sonntag, den 18. September 1927.

Schon seit einigen Jahren bereitete der Zustand der alten Wildstrubelhütte auf der windumrausten Warte dem Sektionsvorstand Sorgen. Der bauliche Zustand der Hütte verschlimmerte sich zusehends und mahnte zur Abhilfe. Nach eingehender Untersuchung der *winterlichen* Unterkunftsverhältnisse im Wildstrubelgebiet kam der Vorstand schliesslich zu der Ueberzeugung, dass die rationellste Lösung ein Neubau wäre. Die Vorstudien wurden nach dieser Richtung getrieben. Nach Bestimmung des neuen Hüttenplatzes, Ausarbeitung der Pläne durch den Vorsitzenden der Hüttenkommission, Arch. W. Neeser, und Beschlussfassung der Sektionsversammlung im Sinne der Anträge des Vorstandes, erfolgte im Oktober 1926 die Vergebung der Bauarbeiten an den Bauunternehmer H. Jaggi in Adelboden. Mit welcher Umsicht und Arbeitsfreudigkeit auch letzterer seine Aufgabe löste, erhellt allein schon aus der Tatsache, dass die Hütte nach einer Bauzeit von kaum zwei Monaten, d. h. am 1. September 1927, schlüsselfertig zur Uebergabe bereit stand. Wenn man die erschwerten Arbeitsverhältnisse kennt, einen Sommer



Die neue Wildstrubelhütte, 2793 m ü. M.

Phot. W. Neeser.

mit mehr Regen und Schnee als sonnigen Tagen hinter sich hat, der den Materialtransport noch erschwert, und die Unsumme von Kleinarbeiten überblickt, so muss man beim Anblick der neuen Clubhütte staunen ob der vollbrachten Leistung.

Die neue Hütte steht auf dem von der Alpgenossenschaft Biglen im Austausch gegen den früheren Hüttenplatz in verdankenswerter Weise abgetretenen Areal, in einem Abstand von 60 m nördlich des Rohrbachhauses. Sie wird in 5 Stunden von Lenk und in 3 Stunden von Iffigenalp auf dem Passweg bis zur Abzweigung nach dem Rawylpass (Wegweiser) und von hier auf markiertem Saumweg erreicht.

* * *

Samstag abend. Am Westabhang des Weisshorn, auf hohem Mast flattert die Schweizerfahne im frischen Winde und leuchtet auf dem Hintergrunde eines blendenden Schneegeländes. Sie kennzeichnet den Ort, wo der Menschen Fleiss für den Bergwanderer ein neuer Hort geschaffen, das Ziel dem heute eine grosse Schar von Bergfreunden aus Tälern und Städten freudig gestimmt zustreben. Ueber 100 Mann sind bereits angekommen, um einer schlichten Weihefeier beizuwohnen und auf stiller Höhe, im Angesicht der grossen, hehren Alpenwelt einige Stunden im Kreise von Gleichgesinnten zu verbringen. Unter ihnen bemerken wir ergraute Häupter, Clubveteranen und einige Damen, alle in bester Laune und Verfassung.

Das Interesse der Festteilnehmer wendet sich naturgemäss vorerst der neuen Clubhütte zu. Schon äusserlich präsentiert sie sich in ihrer vertrauens-erweckenden, massiven Konstruktion in vorteilhaftester Weise. Es ist ein stattlicher Bau in wetterfestem Bruchsteinmauerwerk von 12 m Länge und 6 ½ m Breite, dem eine windgeschützte Terrasse mit steinerner Sitzbank und Tisch vorgelagert ist. Die berechnigte Neugier drängt uns ins Innere: durch die breitangelegte Türe und den Windfang mit Skistand treten wir in den Küchenraum und werden bereits vom emsigen Hüttenwart und seiner Gattin freundlich empfangen. Unter der «Führung» der eigentlichen Schöpfer des Baues, Architekt W. Neeser und Bauunternehmer H. Jaggi, besichtigen wir die Einrichtungen in allen ihren Einzelheiten und sind freudig überrascht von der Sorgfalt, ja von der Liebe mit der hier zu Werk gegangen worden ist. Alle Räume mit schöner Holzvertäfelung, d. s. Küche, die beiden Wohnräume mit Pritschenlager im Erdgeschoss und das Pritschenlager im ersten Stock, wo sich auch der Raum für Holz und Rettungsmaterial befindet, machen den besten Eindruck. Die «Möblierung» ist wohldurchdacht und durchaus zweckmässig; bei aller Ausnutzung von Fläche und Rauminhalt (es sind 42 Pritschen- und 36 Tischplätze vorhanden), trägt die Ausstattung den Stempel der Gediegenheit und Behaglichkeit, die noch durch «heimelige» Vorhänge und passenden Bilderschmuck erhöht wird. Hier ist

gut sein ! Hier möchte man länger verweilen können als nur die kurze Zeit einer « Durchreise ». Mögen viele das gastliche Haus aufsuchen, sich darin geborgen fühlen und der vielen Mühe und Kosten eingedenk, die es gekostet hat, mit Haus und Inventar allzeit wie ein pater familias umgehen. Diese Empfehlung rechtfertigt sich, wenn man bedenkt, dass das gediegene Hütten-Inventar allein einen Wert von rund Fr. 5000 darstellt, und dass es — da die neue Hütte in erster Linie für winterliche Unterkunftsverhältnisse gebaut wurde, mithin das ganze Jahr geöffnet bleibt — vermehrter Beanspruchung unterworfen sein wird.



Das Rohrbachhaus mit der neuen Wildstrubelhütte
und die alte (abgebrochene) Hütte (links im Bild).

Phot. W. Neeser.

Begnügen wir uns für heute mit diesen kurzen Angaben und überlassen wir die weitere Beurteilung unserer neuen Hütte den Besuchern. Eine ausführlichere Baubeschreibung aus der Feder des Architekten und Bauleiters wird in der Oktober-Nummer dieser Zeitschrift erscheinen.

* * *

Nach Einnahme eines frugalen Mahles, das aber allen ausgezeichnet mundet, besammeln sich nach und nach Clubmitglieder und Gäste in der neuen Wildstrubelhütte, wo sich bereits bei Musik

und Gesang ein recht gemütliches Hüttenleben entwickelt. Die fröhliche Stimmung hält alle bis in die späten Abendstunden beisammen, dieweil sich draussen ein feiner Hermelinmantel auf das Gelände legt. Um die Mitternachtsstunde erst erlöschen die Lichter und verstummen die vielfältigen Stimmen. —

* * *

Sonntag : Feiertag ! Schon früh regt es sich in beiden Hütten. Hüttenwart und dienstfertige Geister empfangen die von neuem heranmaschierenden Festteilnehmer und laben sie mit warmen Getränken. In und um die Hütten wird es immer lebendiger. In die freudige Begrüssung der Ankommenden mischen sich die Wetter-



Blick von der Hüttenterrasse gegen Rawylpass und Wildhorn.

Phot. W. Neeser.

prognosen. Der Sonntag scheint leider nicht zu halten, was der Samstag versprochen hatte : im Tale brodeln die Nebel und Schneeflocken fallen immer dichter. Doch tut das der fröhlichen Stimmung gar keinen Abbruch ! Soeben sind die letzten Saumtiere, hoch beladen und blumengeschmückt angelangt. Auch sie, die treuen und unermüdlichen, erhalten heute eine vermehrte und verbesserte Ration. Das Wirtschaftskomitee trifft im stillen die letzten Vorbereitungen zur Speisung der nun auf rund 200 Personen angewachsenen Festgemeinde. Vertreten sind :

Das Zentralkomitee des S. A. C. durch Herrn Trivelli, Zentralhüttenchef;

die Sektionen Biel, Emmental, Montana, Weissenstein, Wildhorn und Wildstrubel;
die Gemeinde Lenk durch die Herren Gemeindepräsident Berta und Alfred Jaggi, Gemeinderat;
der Akademische Alpenclub;
die Führerschaft Lenk;
der Führerverein Adelboden;
die Verkehrsvereine Lenk und Adelboden.

Um 10 Uhr kündigt Trompetenschall den Beginn des offiziellen Weiheaktes an.

Eröffnet wird die Feier programmgemäss durch ein im weiten Gebiet laut erschallendes Cornet-Solo, dem ein Vortrag der Gesangssektion folgt. An die vor der neuen Hütte versammelte Festgemeinde hält sodann der rührige Sektionspräsident, Dr. Guggisberg, eine Ansprache, in welcher er nach herzlicher Begrüssung der Vertreter, Gäste und Clubisten — unter denen leider unser verehrter Ehrenpräsident Dr. Dübi und Vizepräsident Blumer vermisst werden — die Gründe auseinandersetzt, die zum Abbruch der alten Wildstrubelhütte und zur Errichtung einer neuen, steinernen, im Winter wie im Sommer sehr wohnlichen Baues, neben dem nur für den Sommerbetrieb bestimmten Rohrbachhaus führten. «Das Haus, das wir heute den Bergsteigern und Skifahrern zur Verfügung stellen, reiht sich würdig den Bauten an, die der S. A. C. in den letzten Jahren erstellt hat. Mit der grossen Freude über das heute erreichte Ziel verbinden wir den aufrichtigen Dank, den wir all denen schuldig sind, die uns dazu verhalfen. Den glücklichen Besitz verdanken wir vorab unserem verehrten Ehrenmitgliede Herrn W. Hildebrand, in Brissago, der leider gesundheitshalber an der Feier nicht teilnehmen konnte. Herr Hildebrand erstellte im Jahre 1902 für sich die nun abgetragene Hütte auf der äussersten Gratkante und 6 Jahre später noch das komfortabler eingerichtete Rohrbachhaus. Die erstgenannte Hütte wurde früher schon durch den Donator auf den Felskopf unter der Gratkante verlegt, wo sie bis vor wenigen Wochen verblieb. Beide Hütten trat dann Herr Hildebrand samt Inventar im Jahre 1915 unserer Sektion zu Eigentum ab, mit der Verpflichtung, sie in Betrieb zu erhalten. Dem hochherzigen Donator, der unsere Sektion seither weiter mit Rat und Tat kräftig unterstützt hat, ohne dabei von sich reden zu lassen, schuldet die Sektion Bern grosse Anerkennung».

Das neue Haus, dessen Errichtung die Unterstützung des Gesamtclubs durch Zusprechung einer Subvention von Fr. 17,500 und durch Beiträge der Verkehrsvereine von Lenk und Adelboden fand, erstand aus dem Projekt unseres geschätzten Vorstandsmitgliedes W. Neeser, Arch., in dessen Händen auch die Bauleitung lag. Seine mit vielen Hindernissen und Mühen verbundene schöne Arbeit findet allgemeine Anerkennung.

Zum guten Abschlusse des sich heute stolz und prächtig präsentierenden Baues haben, wie unser Hüttenchef W. Neeser, der Bauunternehmer Hr. H. Jäggi in Adelboden und seine tüchtigen Mitarbeiter ihr Bestes beigetragen, denn auch sie waren sichtlich bestrebt, einwandfreie Arbeit zu leisten. Der Redner rühmt den ausserordentlichen Fleiss und die Hingabe der sonnverbrannten Walliser Maurer und der Lenker Zimmerleute, indem er ihnen ungeteiltes Lob ausspricht.

« Allen Mitarbeitern machte die Lust und Liebe zur Sache die schwere Aufgabe leichter. Sie alle werden sich mit uns über den Bau freuen und sicherlich noch lange der harten Arbeitstage erinnern. Die stattliche Clubhütte bleibt ein stiller Zeuge ihres Fleisses und ihrer Aufopferung.» Dem Architekten, den Mitarbeitern der Baukommission, HH. Arch. Klauser und Liggenstorfer, dem Bauunternehmer, HH. Kunstmaler F. Gygi und Schlossermeister Lehmann stattet der Redner namens der Sektion Bern S. A. C. den wärmsten Dank ab.

« Die neue Clubhütte, die zweite von unsern 8 Hütten in Stein ausgeführt, steht nun für unsere Mitglieder, für die Clubkameraden aller Sektionen, für die Jugend und für spätere Generationen offen. Sie wird den Bergsport und den alpinen Skilauf fördern, und so darf man hoffen, dass die Bevölkerung süd- und nordwärts des Wildstrubels der Hütte ein treuer Wächter sein werde. Eine gütige Vorsehung möge die Hütte lange unversehrt erhalten, auf dass sie ihren Zweck zu Nutz und Frommen der Bergsteigergilde erfülle! — Nachdem auch das Rohrbachhaus einen verbesserten Mauerverputz erhalten hat, dürfen wir wohl sagen: Hier oben hat unsere Sektion ihre Aufgabe auf Jahre hinaus erfüllt. Es warten uns aber andere Aufgaben, an die wir nun herantreten wollen: Verbesserungen an bestehenden Clubhütten und Bau eines Skihauses. —

Wer etwa noch die Stadt missmutig verliess, der wird auf dieser hohen Warte, wo die Welt unter uns in wallenden Nebelwolken verschwindet, zufrieden. Er steige bei klarem Wetter hinauf zum Grate, der da vom Rohrbachhaus herunterfällt, dort werden ihm beim Anblick der Zinnen und der vielen Dome des ewigen Schnees Sorge und Mühe sicher vergehen. Es gleiten im Osten die Blicke über die Berneralpen, im Mittelgrunde stehen die majestätischen Walliserriesen und ganz aussen rechts hält Vater Mont Blanc Wache. Nach Norden und Nordosten weitet sich der Blick über die Waadtländeralpen, die Freiburgerberge und die Berner Vor-alpen. Vor dem Auge des Beschauers weitet sich ein der an Naturschönheiten reichsten Teile unseres lieben Heimatlandes. Hier ergreift den Bergsteiger vor dem Erhabenen, unfassbar Schönen und Geheimnisvollen eine völlige Hingebung an die Berge, die ihm Ruhe und Erholung bringen. Solche Stunden der hehrsten Weihe rufen den Menschen nicht ab von seinen täglichen Pflichten; im

Gegenteil, hier holt sich mancher die Kraft, all das was menschlich ist auf Erden bis ans Ende gut zu tun. In den Bergen gilt der innere Wert des Menschen, nicht sein äusserer Schein. Und wer auf seinen Bergfahrten diese Berge und ihre geheimnisvollen Wunder im Herzen verspürt hat, den wird es immer wieder und unwiderstehlich in die unendliche Ruhe zurückziehen. Aus dieser erhabenen Ruhe strömt etwas in die Seele des kleinen Menschen; jeder empfindet hier nach seinem Gefühl, nach seiner Ueberzeugung das Gute und das Grosse, das ihn umwebt. Das ist die schlichte, stille Andacht eines Bergsteigers! »

Die lautlos angehörte Ansprache erntete brausenden Beifall.

Hierauf ergreift Herr Pfarrer *Kasser* aus Bern das Wort zu einer Ansprache, ausgehend von der in unserm Organ (Augustnummer) gestreiften Frage, ob der Alpinismus als eine Weltanschauung angepriesen werden könne. Die Frage sei verlockend, müsse aber verneint werden. Der Alpinismus solle ein Korrektiv sein zu unserer heutigen Kultur, zu unserm aufreibenden Leben, von dem es heisst: « man wird so himmlisch müde! ». Diese Müdigkeit sei gewissermassen ein schleichendes Uebel. Die Kultur nimmt uns gefangen, sie zermürbt und verführt uns, bis wir zusammenbrechen. In der Einsamkeit der Berge wird unsere Seele stille. Vor einer Vielheit von Pflichten und Sitten stehend werden wir hier oben in die Nüchternheit unseres ganzen Daseins, zu uns selbst zurückgeführt. Da wird uns zum Bewusstsein, wie schwach und klein wir sind vor der Grösse, die hier zu uns spricht. Im Schweizerherz wurzelt tief eine Sehnsucht nach den Bergen. Wir wollen uns aber nicht vor Stolz absondern von denjenigen, die im Tale bleiben müssen. Nicht umsonst flattert heute die Schweizerfahne über unserer Hütte. Sie mahnt uns aufs neue, ein enig Volk zu bleiben. Bei diesem Gedanken wollen wir uns hier zusammenfinden: Keine Kette kann uns fesseln, keine Hand aber soll das uns vereinigende Band zerreißen! »

In diese schlichten Worte stimmt die Festgemeinde mit der Vaterlandshymne ein, die nirgends ein ergreifenderes Echo finden kann als gerade inmitten unserer Berge.

Für das Zentralkomitee spricht hierauf Hr. *Trivelli* der Sektion Bern S. A. C., insbesondere ihrem Vorstande, Worte der Anerkennung und beglückwünscht sie zu ihrer neuen, schönen Hütte. « Wie letztere uns gestern und heute ein sicheres Obdach war, so wird sie auch künftigen Stürmen standhalten und sie nicht fürchten. Möge sie nunmehr lange Jahre und recht viele Bergfreunde aufnehmen und diese darin recht glückliche Stunden verbringen. Eine solche Clubhütte erwärmt nicht bloss den Körper, sie stärkt die Seele und erfüllt sie mit Freude und Stolz. » Der lebenswürdige, immer gerne gesehene und gehörte C. C.-Vertreter ruft ein Hoch auf die Erbaue-

rin und den lieben S. A. C. aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmen.

Im Namen der an der Feier vertretenen Sektionen des S. A. C. gibt Hr. *Renggli* (Biel) der Freude darüber Ausdruck, dass es ihnen trotz dem bedenklichen Barometersturz möglich war, an dieser Weihefeier teilzunehmen und dabei festzustellen, wie angenehm ein Aufenthalt in der neuen, stolzen Clubhütte, inmitten von Freunden aus den verschiedenen Gauen des Kantons sei. Gerade bei ungünstigem Wetter schätzt man die Vorteile einer so gemütlichen und so gut eingerichteten Hütte. Ihr möge ein gütiges Geschick beschieden sein. Hr. Renggli übergibt dem Sektionspräsidenten schöne Geschenke der Sektionen Biel (4 schmiedeiserne Kerzenhalter), Emmenthal (eine Hüttenapotheke), Montana (ein Gletscherseil), Weissenstein (50 Fr. in bar) und Wildhorn (eine Zinnkanne mit Widmung).

Hr. Ingenieur *Simon* überbringt die herzlichen Wünsche des Akademischen Alpenclubs, indem er das bestehende gute Einvernehmen zwischen den beiden Clubs hervorhebt. Die gleichgerichteten Ziele und Bestrebungen müssen sie zusammenführen. Die Mitwirkung am neuen «Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen» biete hiezu eine willkommene Gelegenheit. Hr. Simon spricht sich anerkennend über die gut schweizerische Art der Leitung der Sektion Bern S. A. C. aus und beglückwünscht sie dazu.

Den Gruss der Gemeinde Lenk entbietet Hr. *Berta*, Gemeindepräsident; er dankt dafür, dass auch ihm vergönnt sei, einige Stunden unter uns zu verbringen und spricht die Hoffnung aus, dass alle Besucher der Wildstrubelhütten heute und fernerhin glücklich und neu gestärkt wieder heimkehren werden.

Die freundlichen Ansprachen, Wünsche und schönen Spenden verdankt der Sektionspräsident Dr. *Guggisberg*, wie auch den anwesenden Clubisten und Gäste ihre Teilnahme an der kleinen Weihefeier und ladet sie zu dem von der Sektion offerierten, gemeinsamen Mittagessen ein, einer Einladung, welcher freudig Folge geleistet wird. In beiden Hütten wird den Festteilnehmern Wurst, Brot, Käse, Schokolade, Biscuits, Früchte, Kaffee und Wein verabfolgt. Dank der umsichtigen Organisation wickelt sich die Verteilung in einer halben Stunde reibungslos ab und keiner kam zu kurz! —

Das leidige Wetter, das trotz flehentlichen Blicken gen Himmel während des ganzen Vormittags angehalten hatte, verhinderte, abgesehen von einigen kurzen Streifereien in der näheren Umgebung, jegliche Hochtour. So entschloss sich männiglich zur Heimkehr, sich jetzt schon das Versprechen abgebend, bald wieder, sei es im Winter oder im Sommer, hierher zu wandern. In langer Kolonne steigt die Festgemeinde zu Tal, besammelt sich nochmals vor Zugsabfahrt bei Sektionsmitglied Zwahlen im Gasthof zum Sternen in

Lenk zu einer Erfrischung und fährt dann wohlgenut nach den häuslichen Penaten.

Unserer Feier war der Wettergott nicht holder als vielen andern Veranstaltungen. Sie verlief gleichwohl in ungetrübtem Frohsinn und schönster Harmonie. Die Erinnerung wird in uns fortleben und uns stärken.

L.

Danksagung.

Bei Anlass der Einweihung der neuen Wildstrubelhütte hatten die nachverzeichneten Sektionsmitglieder und Firmen die Freundlichkeit, uns willkommene Gaben zur Verfügung zu stellen:

Dr. med. W. Kürsteiner, Bern, 1 Tableau « Erste Hilfe bei Unglücksfällen ».

Joh. Zwahlen, Wirt in Lenk, Schinken und Fruchtkonserven.

Th. Björnstad & Co., Bern, 2 Paar Ski.

Tobler A.-G., Bern, 200 Stück « Toblerone » und 200 papierne Proviantstöße.

Haco-Gesellschaft A.-G., Gümliigen, 10 kg Suppenkonserven.

Gerber & Cie., A.-G., Käseexport, Thun, 36 Schachteln Gerber-Käse « Bouquet des Alpes ».

Zuckermühle Rapperswil, 3 Paket gewickelter Würfelzucker.

Die Teilnehmer an der Feier hatten Gelegenheit, die vorzügliche Qualität der gespendeten Esswaren festzustellen. Letztere fanden denn auch « reissenden » Absatz. Aber auch die Ski hätten viele Abnehmer gefunden !

Den vorgenannten Spendern danken wir auch an dieser Stelle für ihre freundliche Aufmerksamkeit bestens.

Der Vorstand der Sektion Bern S. A. C.

Clubsitzung vom 7. September 1927.

(Kasino. Vorsitz: Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 200 Mitglieder.)

1. Die *Protokolle* der Sitzungen vom 1. Juni und 3. August (publiziert in den « Club-Nachrichten », Nr. 6, S. 82, und Nr. 8, S. 114) werden genehmigt.

2. *Mitgliedschaft*. Die bekannt gegebenen Anmeldungen sind in der vorliegenden Nummer der « Club-Nachrichten » publiziert.

3. Der Präsident macht einige geschäftliche *Mitteilungen* über die Abgabe der Quartierkarten für die Einweihung der Wildstrubelhütte; Vortrag Mittelholzer über seinen Afrikaflug, auf 9. November vorgesehen; Fortsetzung der Sammlung freiwilliger Beiträge für das Skihaus.

Hierauf hielt Herr *Maurice Dubied*, Clubmitglied, einen *Lichtbildervortrag* über *Ferientage im Val d'Hérens*. Der interessante und mit zahlreichen schönen Bildern geschmückte Vortrag wurde durch gediegene Darbietungen der Gesangssektion eingerahmt. Vortragender und Gesangssektion ernteten den verdienten starken Beifall. Ueber den Vortrag wird gesondert berichtet.

Der Protokollführer: Werthmüller.

Voranzeige.

Oeffentlicher Lichtbildervortrag von W. Mittelholzer über seinen hochinteressanten Afrikaflug: Mittwoch 9. November, im grossen Kasinosaal.

Ausflug nach Bütschelegg.

Dieser Herbstausflug wird am Sonntag, 16. Oktober nächsthin mit Damen ausgeführt. Es ist vorgesehen auf Bütschelegg oder Zimmerwald ein einfaches Mittagessen mit Tafelmusik zu bestellen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden gebeten, sich möglichst bis 7. Oktober anzumelden beim Leiter des Ausfluges, Hrn. Ernst Lüscher, Balmweg 23, oder sich in die Liste im Clublokal einzutragen.

Der Exkursionschef.

Exkursionsprogramm 1928.

Die Exkursionskommission ersucht alle Sektionsmitglieder, Vorschläge für Touren zur Aufnahme in das nächstjährige Exkursionsprogramm spätestens bis Mitte Oktober einzureichen an den Exkursionschef E. Niedermann, Gutenbergstrasse 31. Auch liegt im Clublokal eine Liste auf, in welche bezügliche Eintragungen gemacht werden können.

Die Exkursionskommission.

Photosektion.

Den Reigen der Vorträge an den Monatsversammlungen der Muttersektion während der Wintersaison eröffnete unser sehr tätiges Mitglied Herr Maurice Dubied mit der Vorführung eigener Aufnahmen aus dem Val d'Hérens. Die prächtigen, stimmungsvollen Bilder zeigten, wie überall sich dankbare Sujets finden lassen, die jeden Alpenfreund mit Wonne erfüllen.

Unsere Monatssitzung nahm einen sehr angeregten Verlauf. Unternehmungslustig und tatenfroh sind viele von uns ausgezogen, abgekühlt oder sogar nass kehrten sie aus den Ferien zurück. Was Wunder, wenn deshalb die Beute von Ferienbildern nicht gross ist. Doch sind wir immer noch voller Erwartung und hoffen, an der Novembersitzung recht viele «Ferienbilder» zu sehen, die bis dahin mit Musse fertig gemacht werden können. Die an der letzten Sitzung bereits vorgezeigten Bilder brachten Anregung und eine lebhaftete Diskussion über die verschiedenen Gefühle und Bestrebungen, denen sich der Amateurphotograph hinzugeben vermag. Hoffentlich bringt uns der Herbst das gute Wetter, das uns der Sommer

vorenthalten hat, so dass die neue Quartalsaufgabe « Der Herbstwald » eine reiche Beute schöner Aufnahmen, die in der Dezember-sitzung besprochen werden, bringt.

Verschiedene vorgesehene Kurse bieten den Mitgliedern der Photosektion Gelegenheit zu weiterer Ausbildung und wird deshalb eine rege Beteiligung erwartet. Es finden folgende Kurse statt:

Vergrösserungs-Kurs, Leiter HH. Kündig und Anker, Mitte Oktober;

Summens-Verfahren, Leiter Herr Aegerter, Anfang November;

Carbro-Druck, Leiter Herr Hauri, Ende Januar oder Anfang Februar.

Diese Kurse nehmen je ca. 2—3 Abende in Anspruch. Die Verfahren sind ohne besondere Kosten und Schwierigkeiten auszuführen, sie bieten dem strebsamen Amateur Gelegenheit zu weiterer Ausbildung und anregender Tätigkeit. Eventuell weitere Anmeldungen werden von unserem Präsidenten, Herrn F. Kündig, oder von den Kursleitern gerne entgegengenommen. Die Kurse sind für die Mitglieder der Photosektion, bzw. des S. A. C. Bern vollständig kostenlos.

Eine eingehende Aussprache behandelte die auf den Spätherbst 1928 vorgesehene Photographische Ausstellung unserer Sektion, eventuell in Verbindung mit den unserer Sektion angehörenden Kunstmalern. Diese Bilderschau wird uns die Schönheiten unserer Alpenwelt in natürlicher, künstlerischer Auffassung vor Augen führen; es darf daher Gediegenes erwartet werden.

Wie jedes Jahr, soll auch dieser Sommer mit einem Familienbummel seinen Abschluss finden. Am Sonntag, den 2. Oktober fahren unsere Mitglieder mit Angehörigen, vorm. 8 Uhr 04 nach Biel, von da per Schiff auf die St. Petersinsel, um dort einige Stunden fröhlich beisammen zu sein. Picknick mit Rucksackverpflegung. Billet Bern-Biel mit Schiff St. Petersinsel und zurück (Rundfahrt-billet Fr. 5.80). Bringe jeder nebst schönem Wetter auch guten Humor und seine Familie mit.

A. A.

An die Mitglieder der Sektion Bern S.A.C.

Die Inserenten der « Club-Nachrichten » rechnen damit, dass sie von den Mitgliedern des S. A. C. für ihre Bedarfsartikel in erster Linie berücksichtigt werden, denn sie tragen einen grossen Teil der Opfer, die zur Herausgabe der « Club-Nachrichten » benötigt werden.